



Die Zukunft einer ganzen Generation ist in Gefahr! Helfen Sie jetzt mit Ihrer Spende, die Bildung junger Menschen zu sichern.

„ Die Lage hier in Uganda macht uns große Sorgen. Die COVID-19-Pandemie bedroht so vieles, was wir mühevoll aufgebaut und erreicht haben. Wir müssen unbedingt verhindern, dass die nächsten Generationen in Armut verfallen. Für die große Solidarität der Kolpinggemeinschaft sind wir unendlich dankbar. Bitte bleiben Sie weiter an unserer Seite.

Fred Wakisa  
Geschäftsführer KOLPING Uganda

**VIELEN DANK!**

## SPENDENKONTO

Bank **DKM Darlehnskasse Münster**  
IBAN **DE74 4006 0265 0001 3135 00**  
BIC **GENODEM1DKM**  
Stichwort **MA-Bildung-Corona**



**KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V.**  
Kolpingplatz 5-11 · 50667 Köln · Tel.: (0221) 77 880 - 15  
Fax: (0221) 77 880 - 10 · spenden@kolping.net · kolping.net



*Wir glauben an Dich!*

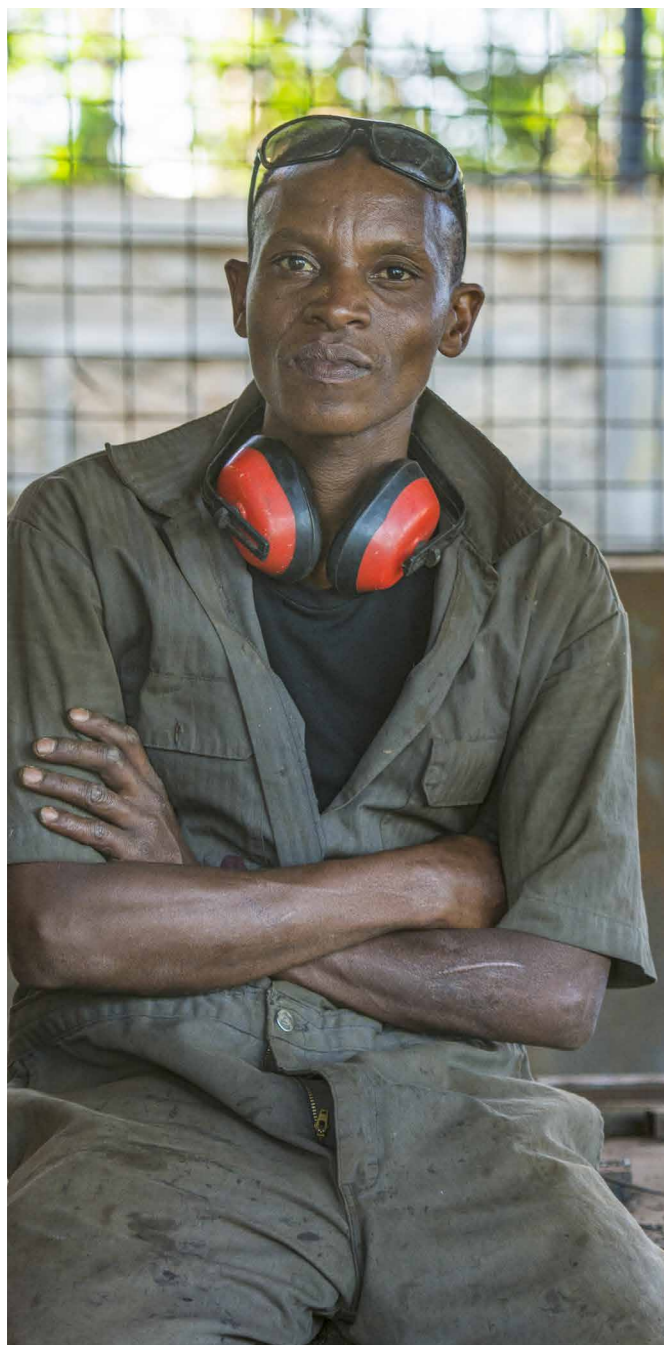


## Corona-Fonds



**Jetzt geht es um die Zukunft!**

# Ohne Bildung gibt es keine Zukunft!



Während hier in Europa langsam Licht am Ende des Corona-Tunnels zu sehen ist, wütet das Virus im Globalen Süden weiter. Nach der akuten Nothilfe stellen sich jetzt die dringlichen Fragen: Was wird aus der Zukunft? Wie geht es jetzt weiter? Jetzt entscheidet sich die Zukunft einer ganzen Generation.

## Eine verlorene Generation?

Viele junge Menschen blicken mit Sorge in die Zukunft. So wie der 18-jährige Peter, Schweißer-Lehrling im Kolping-Berufsbildungszentrum in Kilimambogo. Er hatte auf einen guten Job gehofft und hätte sich irgendwann – wer weiß – den Traum einer eigenen Werkstatt erfüllt. Doch mit Corona steht jetzt seine Zukunft auf dem Spiel. „Durch die Ausgangssperre verlor mein Vater seine Arbeit im Sicherheitsdienst. Eine Woche später musste ich die Ausbildung abbrechen. Für meine Schulgebühr fehlte das Geld“, berichtet er traurig. „In zwei Monaten hätte ich meinen Abschluss mit staatlichem Zertifikat in der Tasche gehabt. Für uns geht es im Moment nur noch ums Überleben.“

◀ Anders als Peter hatten Antony (Foto links) und Malika (Titel) Glück. Beide konnten ihre Ausbildung abschließen, bevor die Pandemie ausbrach.



▲ Hier wird wieder gelernt. Doch für Infektionsschutz fehlt es den meisten Einrichtungen an Geld. Die Kurse fallen aus.

## Die Schulen müssen öffnen

„Die Pandemie hat hier furchtbar gewütet. Doch gleich nach der ersten Welle haben wir alles getan, um weiter Berufsbildungskurse anzubieten“, erzählt Juan Carlos Mattos von Kolping Bolivien. Mit kleineren, digitalen Klassen ließ sich die Lage notdürftig überbrücken. „Doch wie lernt eine Näherin ohne Nähmaschine, was soll ein Konditor ohne Ofen?“ Hinzu kommt: Viele KursteilnehmerInnen sind gar nicht in der Lage, übers Internet am Unterricht teilzunehmen. „Wenn das so weitergeht, haben sie auf dem Arbeitsmarkt keine Chance.“ Jetzt muss dringend wieder der Unterricht vor Ort sichergestellt werden. „Dafür brauchen wir die Mittel für die notwendigen Auflagen und für Aufklärung, wie man sich schützen kann.“ Carlos fallen die Worte schwer: „Unsere Probleme sind groß und reichen weit in die Zukunft. Wenn die Schulen heute schließen – was wird dann aus den Generationen von morgen?“

## Bildung muss sicher sein

„Viele Familien in unserer Region sind bitteram“, sorgt sich Soledad Aquino von der Kolpingsfamilie Montecarlo aus Misiones, Argentinien. „Der Unterricht findet nur alle zwei Wochen statt. Und bei den Aufgaben können viele Eltern nicht helfen. Viele haben doch selbst kaum eine Schule besucht“, so die Pädagogin. Doch schlimmer noch als der Schulausfall ist für die meisten



Kinder: **Keine Schule bedeutet, sie bekommen kein Mittagessen.** Für die Gesundheit der Kinder ist das eine Katastrophe! „Die Kolping-Bildungseinrichtung kümmert sich um diese Kinder, damit sie nicht den Anschluss verlieren und auch nicht hungern müssen. Doch es fehlt uns an allem! Wir haben keine Masken oder Desinfektionsmittel, um die Kinder sicher betreuen zu können.“

◀ Für viele Kinder bedeutet keine Schule auch kein Mittagessen.

**SO KÖNNEN  
SIE HELFEN:**

**28 €**

für Mahlzeiten für zwei  
Schulkinder pro Monat

**64 €**

Masken und Desinfektionspray  
für fünf Wochen Unterricht

**148 €**

sind ein wertvoller Beitrag für  
ein Lehrergehalt

**VIELEN  
DANK!**